

Quelle: Statistisches Bundesamt



Welche Ziele muss der Bauer im Auge behalten?

Um jedoch wettbewerbsfähig zu bleiben, sind Landwirte darauf angewiesen, ihre Tiere in betriebswirtschaftlich rentablen Bestandsgrößen zu halten. Letztlich ist das auch im Interesse der Verbraucher, denen nur auf diese Weise hochwertige Nahrungsmittel zu einem angemessenen Preis angeboten werden können.

information.medien.agrar (i.m.a) e.V.
Adenauerallee 127 · 53113 Bonn
Tel. 0228 / 9799370 · Fax 9799375
info@ima-agrar.de · www.ima-agrar.de

Tiere je Halter 2007

	Rinder	Milchkühe	Schweine
BE	93	39	895
BG*	4	2	5
CZ	102	74	252
DK	100	101	1 903
DE	75	40	341
EE	34	18	128
IE	63	50	2 007
GR*	31	17	23
ES*	43	24	197
FR*	80	37	353
IT	43	30	90
CY*	191	101	706
LV	9	5	14
LT	6	3	10
LU	130	37	463
HU	36	22	14
MT	82	43	566
NL	107	60	1 342
AT	26	11	71
PL	8	4	28
PT	25	20	22*
RO	2	1	3*
SI	12	6	17
SK	32	12	24*
FI	50	21	513
SE	65	52	732
UK	102	78*	424*

*Zahlen für 2005

Quelle: Stat. Jahrbuch über Ernährung Landwirtschaft und Forsten 2008

Dort, wo Verbraucher bereits Massentierhaltung vermuten, liegt für die Landwirte im innereuropäischen Wettbewerb die unterste Größenschwelle: Im europäischen Vergleich finden sich die Bestandsgrößen der deutschen Landwirte eher im Mittelfeld.

Fotos: agrarfoto.com, FNL

Mit freundlicher Unterstützung der Landwirtschaftlichen Rentenbank

3 Minuten Info

Massentierhaltung – was ist das?



Massentierhaltung – was ist das?

Die Tierhaltung in Deutschland ist ein hochsensibles Thema. Doch was bedeutet artgerechte Haltung von Tieren? Welche Maßstäbe werden angelegt, und was ist wirklich Ziel der Tierhaltung?

Diskussion um die Tierhaltung

Über die Formen der Tierhaltung gibt es in der Bevölkerung, wie Umfragen belegen, sehr unterschiedliche Vorstellungen.





Viele Mitbürger sind der Meinung, dass die Tiere auf den Bauernhöfen heute weniger artgerecht gehalten werden als früher. Schnell wird der emotionsgeladene Begriff „Massentierhaltung“ von Verbrauchern in die Diskussion gebracht. Allein der Begriff „Massentierhaltung“ wurde nie definiert. Er geht zurück auf die „Verordnung zum Schutz gegen die Gefährdung durch Viehseuchen bei der Haltung von Schweinebeständen“ aus dem Jahre 1975, die kurz „Massentierhaltungsverordnung“ genannt wurde. Heute heißt sie „Tierseuchen-Schweinehaltungs-Verordnung“ und gilt für Bestände ab 1.250 Tieren! Eine solche

Bestandsgröße ist weit von dem entfernt, was Verbraucher unter Massentierhaltung verstehen. Viele Nicht-Landwirte verwenden den Begriff bereits bei Beständen ab 100 Tieren.

Was bedeutet „artgerechte“ Tierhaltung?

Doch allein die Zahl der Tiere, die auf einem Betrieb oder in einem Stall gehalten werden, sagt nichts über die Haltungsbedingungen oder über die Tier- und Umweltgerechtigkeit aus. Wichtig für das Einzeltier sind tierfreundliche Stallungen mit einwandfreien Hygiene- und Fütterungsbedingungen, mit umweltver-

träglichen Klimaverhältnissen sowie eine sorgfältige Tierbeobachtung und professionelle Betreuung. Fest steht, dass sich die Tiere nur in einem tiergerechten Umfeld wohlfühlen und gesund aufwachsen können. Nur wenn die Rahmenbedingungen für die Tiere stimmen, geben sie ein Optimum an Milch oder Eiern und sichern so für den Landwirt auch einen finanziellen Erfolg.

Welche Bedeutung haben die Tiere für den Bauern?

Die Nutztierhaltung ist das wichtigste wirtschaftliche Standbein der deutschen Landwirtschaft.

Der Schutz der landwirtschaftlichen Nutztiere hat in Deutschland eine lange, durch bäuerliche Wirtschaftsweise geprägte Tradition. Vor diesem Hintergrund setzt sich Deutschland für EU-weit geltende Standards bei der Haltung landwirtschaftlicher Nutztiere ein. So gibt es heute in allen Mitgliedstaaten verbindliche Richtlinien für die Tierhaltung. Die deutschen Vorschriften gehen sogar in Teilbereichen über den EU-Standard hinaus.